Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,25 RM. monatlich.

Amtsblatt des Landkreises Recklinghausen

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereien und Aemtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bocholter Nachrichten

Bocholter Anzeiger-Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Neustraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. / Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 239 | Freitag, den 29. August 1930. | Jahrgang 1930

Tagesfragen.

Die neueste Partei. Nach einer Mitteilung aus Berlin bewerben sich in diesem Wahlkamf „nur" 22 Parteien, während es vor zwei Jahren 38 waren. Ob unter den 22 auch diejenige ist, von der man jetzt durch das „Berliner Tageblatt" einiges erfährt, wissen wir nicht. Es handelt sich um „gustaf nagels deutschkristliche mittelstands-folkspartei". Dieser Naturmensch, Religionsstifter, „wanderprediger und tempelwächter fon gottes gnaden", wie er sich selbst in rührlicher Bescheidenheit nennt, hat dem Reichswahlbüro bereits seine Vorschlagsliste eingereicht, auf der außer ihm angeblich noch ein Gymnasiallehrer stehen soll. Das aus zehn Abschnitten bestehende Programm preist den „mittelstand als kwelle aller höheren intelligenz"; dagegen ist „das jetzt algemein angestrebte groskonzernenwesen ganz entschiden zu ferwerfen und zu bekämfen". „erlich wärt am längsten", beginnt der vierte Abschnitt, der für jeden Deutschen ein Eigenheim in Städten von höchstens 8000 Einwohnern fordert. Punkt sieben und acht sind sozial-hygienischen Problemen gewidmet: „zur folksgesundheitsflege muß die heilkunde als eine gottes- und pristersage behandelt werden; wer heilen kan, mus heilen dürfen". Besonders originell ist der neunte Abschnitt, der die Außenpolitik behandelt: „der fersönungswille mus von england ausgen; der neue (?) englische könig mus anfangen, di krigsschuld zu löschen, damit sich der jezige schuldenkreislauf in fridensharmoni auflöst." Niemand wird bestreiten, daß das ganz glänzende Ideen sind, und man kann es gustaf nagel nachfühlen, wenn er bekennt: „der geist gottes treibt mchi mit flügeln der inbrunst, daß ich für die deutsch-kristliche mittelstandsfolkspartei kandidire, damit am deutschen wesen die welt kan genesen; dazu mir got helfe, amen."

★

Wahlbluff. Es gibt keine Partei, deren Wahlredner den Mund so voll nehmen, wie die Nationalsozialistische Arbeiterpartei. Nicht nur durch ausgiebige Verwendung eines ihr patentierten Schimpflexikons, sondern auch durch die Skizzierung ganz wilder politischer und wirtschaftlicher Pläne. Bei letzteren werden alle Zusammenhänge der deutschen Wirtschaft mit der Weltwirtschaft großzügig negiert. Ein Beispiel: Strasser und Feder erklären, mit der Anleihewirtschaft werde Schluß gemacht, wenn die Nationalsozialisten an die Regierung kämen. Dann würden alle großen öffentlichen Ausgaben, insbesondere auch der Wohnungsbau, durch Herausgabe zinsloser Staatsschuldscheine nach voraufgegangener Verstaatlichung der Reichsbank finanziert. Das kann doch nichts anderes heißen, als daß die Notenpresse in lebhaftere Bewegung gesetzt werden soll. Die Entwertung der Währung, neue Inflation, wäre natürlich die Folge, mögen zehnmal Gegenwerte für die Staatsschuldscheine in neuen Häusern geschaffen werden. Deutschland ist aber gezwungen, für Milliarden Mark ausländische Rohstoffe einzuführen. Wie soll die Einfuhr bezahlt werden? Soll etwa die Reichsmark wie der Sowjetrubel einen Zwangskurs erhalten? Im „Dritten Reich" scheint uns, wie man sieht, allerhand in Aussicht zu stehen. Aber mit welcher Hilfe wollen die Nationalsozialisten ihre kuriosen Pläne durchführen? Feder rechnet damit, daß seine Partei am 14. September ihre Zahl von zwölf Reichstagsabgeordneten mindestens versechsfachen werde, und er erklärt bereits, daß sie dann das Reichsinnen- und das Reichswehrministerium verlangen werde. Auch der neue Reichstag wird aller Voraussicht nach etwa 490 Abgeordnete zählen. An der Mehrheit würden den Nationalsozialisten also immer, wenn Feder mit seinem Wahlhoroskop recht behielte, noch rund 180 Stimmen fehlen. Wer wird sich mit dieser Partei koalieren? Hugenberg selbstverständlich. Aber man weiß aus Erfahrung, daß Hitler Hugenberg frißt, daß also, wenn wirklich 72 Nationalsozialisten gewählt würden, die Deutschnationalen bestimmt auf ganze zwölf Mandate zurückgehen würden, womit übrigens bei der Zersplitterung der Rechten an sich schon zu rechnen ist. Auf wessen Unterstützung rechnen also die Nationalsozialisten noch? Auf die Kommunisten, die ja mit ihnen, wie wir gezeigt haben, jetzt sogar auch das nationalrevolutionäre Programm gemeinsam haben? Oder auf die übrigen Rechtsparteien? Die haben aber in Thüringen schon gerade die Nase reichlich voll bekommen. Und auch mit ihnen ist bestimmt noch keine Mehrheit im Reichstag für die Nationalsozialisten da. Mögen diese also getrost dieses oder jenes Ministerium verlangen. Verlangen und erhalten ist etwas anderes. Wir halten im übrigen das deutsche Volk denn doch nicht für so hirnverbrannt und von allen guten Geistern verlassen, daß es einen Reichstag wählen könnte, durch den wirtschaftliche Ignoranten, das Maulheldentum und ausgesprochene Rowdies an die Regierung kommen würden.

★

Der „Retter Thüringens". Die nationalsozialistische Agitation preist den Parteigenossen auf dem thüringischen Ministersessel Dr. Frick als den „Retter Thüringens". Das ist natürlich den anderen Parteien dort, die durch ihre kurzsichtige Politik Frick den Ministerposten ausgeliefert haben, äußerst unangenehm. Und so haben denn die führenden Persönlichkeiten der an der Regierung mitbeteiligten Wirtschaftspartei in Thüringen in einem offenen Brief den Staatsminister Dr. Frick gefragt, ob er sich den „entwürdigenden Personenkult" gefallen lassen wolle, der mit seiner Person im Wahlkampf getrieben würde. Anscheinend ist er damit ganz einverstanden, denn man hat noch nicht gehört, daß er sich gegen diesen „aufgelegten Wahlschwindel" gewandt habe. Aber der „Retter Thüringens" macht seinen Parteigenossen dort gegenwärtig doch einige Ungelegenheit. Er hat nämlich die Kopfsteuer mit angenommen, die von der vorhergehenden Regierung Paulssen nicht durchgesetzt werden konnte, weil sie von den damals noch oppositionellen Nationalsozialisten als „Negersteuer" wild bekämpft wurde. Und wegen dieser Steuer ist es jetzt im Ständigen Ausschuß des thüringischen Landtags zu einem Zwischenfall gekommen, der für die Mißstimmung der nationalsozialistischen Partei mit Fricks Steuerpolitik bezeichnend ist. In diesem Ausschuß lehnte am Mittwoch der nationalsozialistische Fraktionsführer Sauckel ein Notgesetz ab, durch das der Landessatz der in der Brüningschen Notverordnung vorgesehenen Sonderabgabe festgesetzt werden soll. Darauf stellte Minister Baum fest, daß die nationalsozialistische Fraktion sich gegen ein Gesetz erkläre, das Dr. Frick nicht nur angenommen habe, sondern das er sogar durch eine Bestimmung ergänzt wissen wollte, die den Gemeinden die Erhebung der Bürgerabgabe zur Pflicht gemacht hätte. Dr. Frick wollte also eine verschärfte „Negersteuer" einführen. Von dieser Absicht des „Retters Thüringens" verrät die nationalsozialistische Propaganda natürlich nichts.

Das Programm der Reichsfinanzreform.

Weitere Ersparnisse im Reichshaushalt. / Kleinwohnungsbau und Siedlung. / Steuervereinfachung und Steuersenkung.

Abschluß der Kabinettsberatungen.

:: Berlin, 28. August.

Amtlich wird mitgeteilt: Die mehrtägigen Beratungen des Reichskabinetts über seine finanziellen Reformpläne wurden heute unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning zu Ende geführt. Es wurde Uebereinstimmung über diejenigen Grundsätze erzielt, nach denen nunmehr die erforderlichen Gesetzesvorlagen durch die zuständigen Ressorts während der nächsten Wochen zwecks Vorlage an den Reichsrat und den Reichstag ausgearbeitet werden sollen. Voraussetzung für das Gelingen aller Reformpläne ist eine geordnete Kassenlage und ein die Wirtschaftslage berücksichtigender Haushaltsplan.

Das Kabinett hat für die Aufstellung des Programms als wesentliche Gesichtspunkte die folgenden aufgelegt:

1. Im Haushaltsplan 1931 wird über die bereits im Haushaltsplan 1930 vorgesehene Senkung der Ausgaben von 169 Millionen RM, hinaus auf Grund der vom Reichsfinanzminister gemachten Vorschläge ein weiterer namhafter Betrag eingespart werden.

2. Es wird ein mehrjähriges Programm für den Wohnungsbau und die ländliche Siedlung mit dem Ziel der beschleunigten Verminderung der Wohnungsnot der unbemittelten Schichten und unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit aufgestellt. Die Finanzierung der größeren Wohnungen wird auf anderem Wege durchgeführt.

3. Der Reichshaushalt soll gegen die bisherige unbegrenzte und unvorsehbare Beanspruchung durch die verschiedenen Formen der Arbeitslosenhilfe gesichert werden, indessen ohne daß dadurch die notwendigen Leistungen gefährdet werden.

4. Der Finanzausgleich wird durch eine anderweitige Verteilung der öffentlichen Einnahmen unter Reich, Länder und Gemeinden entsprechend den ihnen obliegenden Aufgaben umgestaltet werden; dabei soll vor allem auf Klarstellung der selbständigen Verordnung für die Ausgabengebarung hingewirkt werden. Dieser endgültige Finanzausgleich kann in Kraft treten, sobald der Reichstag das Steuervereinheitlichungsgesetz, zu dessen Vorbereitung in der Notverordnung entsprechende Maßnahmen vorgesehen und eingeleitet sind, verabschiedet hat. In diesem Zusammenhang ist auch eine Vereinfachung des Steuerbudgets in Aussicht genommen, und zwar zunächst bei der Landwirtschaft, sodann durch Freistellung der Vermögen bis zu 20 000 RM. von der Vermögenssteuer. Die Auswüchse auf dem Gebiete der kommunalen Beamtenbesoldung sollen beseitigt werden. Hierbei wird bei denjenigen Gemeinden einzusetzen sein, deren Realsteuern besonders erhöht sind.

5. Eine Bewirtschaftung der Kreditbedürfnisse der öffentlichen Körperschaften unter einheitlichen Gesichtspunkten wird die notwendige Senkung des zu hohen Zinsfußes unterstützen.

6. Die Gesamtheit dieser Maßnahmen wird eine Senkung der zu hohen steuerlichen Belastung des deutschen Volkes ermöglichen. Ein solches Senkungsprogramm kann nur fortschreitend durchgeführt werden. Begonnen werden soll aber bereits im Jahre 1931 mit der Senkung der die Produktion am meisten hemmenden Realsteuern. Dadurch soll der Wirtschaftsantrieb und neue Arbeit gegeben werden.

★

Reichskanzler und Reichsminister ziehen in den Wahlkampf.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 28. August. (Drahtb.)

Die Beratungen des Reichskabinetts über die Finanzreformpläne waren der letzte bedeutsame politische Akt vor dem 14. September. Man kann mit größter Gewißheit annehmen, daß auf dem Gebiet der Innenpolitik in den nächsten 14 Tagen kein Ereignis von besonderer Bedeutung eintreten wird. Sämtliche Minister verlassen Berlin, um in allen Teilen des Reiches in der Wahlpropaganda tätig zu sein. Reichskanzler Dr. Brüning begibt sich am Donnerstag abend nach München. Der Besuch dieser Stadt gilt zunächst einem offiziellen Staatsbesuch bei der bayrischen Regierung. Aus diesem Grunde wird der Reichskanzler von Staatssekretär Dr. Pünder begleitet. Am Freitag abend hält der Reichskanzler in einer großen Versammlung der Bayrischen Volkspartei eine Rede. Von München aus begibt sich Dr. Brüning am Samstag nach Frankfurt-Main. Am Sonntag wird er sich in Trier aufhalten, und Montag in Duisburg und Mülheim-Ruhr sprechen. Von Mülheim aus reist der Kanzler nach Aachen. Eine kurze Unterbrechung der Wahlkreise wird dann eintreten, weil der Reichskanzler auf einen Tag nach Berlin zurückkehrt, wo am 3. September eine Kabinettssitzung stattfindet. In politischen Kreisen nimmt man an, daß diese Beratungen des Kabinetts dem Entwurf eines Pensionskürzungsgesetzes gelten. Nach dem 3. September wird der Reichskanzler zunächst nach Münster zum Katholikentag fahren und sich von dort aus in seinen schlesischen Wahlkreis begeben, wo er bis zum Wahltag an den verschiedensten Orten in der Wahlpropaganda tätig sein wird. Ebenso wie der Reichskanzler werden auch die Reichsminister sich jeden Tag der Wahlpropaganda widmen. Zur Kenn-

Die Sozialdemokraten forderten die Krankenscheingebühr.

Im Wahlkampf der Sozialdemokratie gegen die Regierung Brüning und das Zentrum wird von den sozialdemokratischen Agitatoren versucht, den Nachweis zu erbringen, daß es nicht die Sozialdemokraten waren, von denen die Vorschläge für die Einführung der Krankenscheingebühr und die Beteiligung der Versicherten an den Arzneikosten stammen. Die „Westf. Allg. Vztg." bringt in dieser Richtung gestern einen überaus gehässigen Artikel. Die sozialdemokratischen Agitatoren stützen sich auf die Ausführungen des Direktors Lehmann des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen auf der Dresdener Tagung. Aber alles Drehen und Wenden nutzt nichts, denn hervorragende sozialdemokratische Führer haben sich für die Krankenscheingebühr und die Beteiligung an den Kosten und den Arzneien seitens der Versicherten ausgesprochen, bevor es dem jetzigen Arbeitsminister Stegerwald auch nur eingefallen ist, die entsprechenden Bestimmungen in der Verordnung einzuführen. Schon auf der Jahresversammlung des sozialdemokratischen Hauptverbandes deutscher Krankenkassen im August 1928 in Breslau wurde von dem Vorsitzenden Lehmann eine Aenderung der Satzungsvorschriften der Krankenkassen gefordert, „wonach arbeitsfähige Kranke an den Arzt-, Arznei- und Heilmittelkosten bis zu einem Viertel durch Erhebung von Gebühren für Entnahme von Krankenscheinen beteiligt werden". Auf dieser Tagung forderte Lehmann weiter die Einführung von drei Wartetagen für den Bezug von Krankengeld und andere Dinge mehr. Auch im Reichsrat haben sich die Vertreter der preußischen Staatsregierung, an deren Spitze der sozialistische Ministerpräsident Braun steht, für eine Krankenscheingebühr ausgesprochen. Der Entwurf selbst wurde im Herbst 1929, als der Sozialdemokrat Wissell noch Arbeitsminister war, aufgestellt, in dem u. a. die Bestimmung enthalten war, daß das Krankengeld nur für Arbeitstage, nicht für Kalendertage gewährt wird. Diese Bestimmung hat die Verordnung der Reichsregierung nicht aufgenommen, vielmehr wird im Gegensatz zu dem rückschrittlichen Vorschlag des Sozialdemokraten Wissell das Krankengeld auch weiterhin für den Kalendertag gewährt. Es bleibt dabei, daß die von den Sozialdemokraten jetzt so scharf bekämpften Vorschläge des Reichsarbeitsministers Stegerwald in seinem Gesetzentwurf an den Reichstag und die jetzt in der Verordnung in abgeschwächter Form zum Gesetz erhoben sind, zuerst von dem Vorsitzenden des sozialdemokratischen Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, Lehmann, und nachher von dem früheren sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister Wissell vorgeschlagen worden sind. Die Sozialdemokraten haben kein Recht, gegen Stegerwald und die Regierung Brüning zu hetzen; denn diese haben nichts anderes getan, als was die Sozialdemokraten verlangt hatten, als sie noch in der Reichsregierung waren, ja, sie sind nicht einmal so weit gegangen, als es die Sozialdemokraten Lehmann und Wissell selbst vorgeschlagen hatten.

Die Durchführung der neuen Gemeindesteuern.

Durchführungsbestimmungen vom Reichsrat genehmigt.

— Berlin, 28. August.

Der Reichsrat stimmte am Donnerstag den Durchführungsbestimmungen für Gemeindebiersteuer, Gemeindegetränkesteuer und Bürgersteuer zu. Die neue Verordnung stellte u. a. klar, daß die Erhebung der Gemeindegetränkesteuer nur zulässig ist, wenn die Gemeindebiersteuer bereits erhoben wird. Die Bürgersteuer wird abhängig gemacht vom Wohnsitz. Wer in mehreren Gemeinden einen Wohnsitz hat, ist in jeder Gemeinde steuerpflichtig. Klosternovizen werden von der Steuer befreit. Der Landessatz der Bürgersteuer kann nur für alle Gemeinden einheitlich festgesetzt werden. Die Bürgersteuer wird je zur Hälfte am 10. Januar und 10. März fällig. Sie wird zugleich mit der Lohnsteuer eingehalten oder zugleich mit der Einkommensteuer veranlagt. Für die erst von 1931 ab wirksam werdende Verkoppelung der Gemeindebiersteuer und der Bürgersteuer mit den Realsteuern bleibt der Erlaß weiterer Durchführungsbestimmungen vorbehalten.

Ferner stimmte der Reichsrat einer Ausführungsverordnung zum Weingesetz zu, die im wesentlichen den bisherigen Ausführungsbestimmungen zum alten Weingesetz entspricht.

Den 250 Millionen-Reichsbahnschatzanweisungen zur Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms billigte der Reichsrat die Mündelsicherheit zu.

★

Der deutsch-finnische Handelsvertrag wird gekündigt.

Berlin, 28. August.

Wie die Telegraphen-Union von zuverlässiger Seite erfährt, sind die in Helsingfors geführten Verhandlungen des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Ritter, über die Neuregelung der Handelsvertragsbeziehungen mit Finnland im wesentlichen abgeschlossen. Es wurde vereinbart, daß der laufende Handelsvertrag gekündigt wird und am 1. Januar, dem Zeitpunkt des Ablaufs des Vertrages, ein neuer Vertrag in Kraft tritt, der die Vertragszölle für Butter und andere Molkereiprodukte auf wesentlich höherer Zollgrundlage als der gegenwärtigen festsetzt.

zeichnung dafür, wie angestrengt die einzelnen Minister sind, kann die Tatsache dienen, daß Minister Treviranus von heute bis zum 14. September noch in 26 Versammlungen reden wird.

★

Keine Erhöhung der Posttarife.

× **Berlin**, 28. Aug.

Eine Berliner Tageszeitung bringt heute unter der Ueberschrift: „Vor neuen Erhöhungen der Posttarife" die Mitteilung, es sei geplant, „die Posttarife bereits zum 1. Oktober zu steigern". Diese Nachricht ist, wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, völlig aus der Luft gegriffen. Eine Erhöhung der Posttarife ist nicht irgendwie erwogen worden und ist in keiner Weise beabsichtigt.

★

Aufhebung der Notverordnung gefährdet das Staatsprogramm.

Wahlrede des Reichsfinanzministers Dietrich.

+ **Stettin**, 28. Aug.

Die Deutsche Staatspartei hielt gestern abend ihre erste Wahlversammlung in Stettin ab, in der vor einer großen Zuhörerschaft Reichsfinanzminister Dietrich sprach. Der Minister beschäftigte sich zuerst mit der Frage, ob die Notverordnung bleiben werde und beantwortete sie dahin, daß auch der neue Reichstag die Notverordnung nicht aufheben könne, ohne das Staatsganze zu gefährden. Als Ursache der Notverordnung sehe er das mangelnde Verantwortungsbewußtsein des letzten Reichstages an. Weiter ging der Minister auf die Frage der Arbeitslosigkeit ein und forderte im Zusammenhang damit zuerst die Schaffung klarer Verhältnisse zwischen dem Reichsetat und der Arbeitslosenfürsorge. Als einziges Mittel wirksamer Abhilfe bezeichnete der Minister die Wiederbelebung der Wirtschaft. Er beabsichtige daher auch nicht die Schaffung neuer Steuern, weil die Wirtschaft nicht mehr tragen könne. Die Rede wurde wiederholt durch Zwischenrufe von nationalsozialistischer Seite unterbrochen, die teilweise so heftig wurden, daß der Saalschutz, den das Reichsbanner stellte, einige der Ruhestörer gewaltsam entfernen mußte.

★

Anrufung des Staatsgerichtshofes gegen die Notverordnung.

× **Berlin**, 28. Aug.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat gegen die Notverordnung des Reichspräsidenten den Staatsgerichtshof angerufen. Diese Anrufung erfolgt, weil der Bundesvorstand die Rechtsansicht vertritt, daß Artikel 48 Abs. 2 der Reichsverfassung im Gegensatz zu Artikel 55 der preußischen Verfassung Notverordnungen finanzieller und wirtschaftlicher Art nicht kenne und nicht zulasse. Der Reichsbund hat deshalb beantragt, der Staatsgerichtshof möge die Notverordnung für verfassungswidrig und rechtsungültig erklären.

Wie wir erfahren, sind auch in der Behandlung Kriegsbeschädigter, besonders in ihrer Ausstattung mit künstlichen Gliedmaßen, Sparmaßnahmen eingeführt worden, indem die Anfertigung der orthopädischen Gliedmaßen im Verdingungswesen vergeben wird. Dadurch soll erreicht werden, die künstlichen Gliedmaßen billiger herzustellen. Ihre Güte soll aber darunter unter keinen Umständen leiden. Es handelt sich also um Sparmaßnahmen nicht an den Kriegsbeschädigten, sondern für sie.

★

Die Frage der Preisbindungen vor dem Wirtschaftsrat.

◆ **Berlin**, 28. August.

Der Wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates trat heute zusammen, um auf der Grundlage des Schreibens des Reichswirtschaftsministers vom 22. August an den vorläufigen Reichswirtschaftsrat seine weiteren Verhandlungen über die Fragen der Preisbindungen fortzusetzen. Nach längerer Aussprache wurden zwei Arbeitsausschüsse mit je 12 Mitgliedern gebildet, von denen der erste Ausschuß zuerst die Fragen der Baustoffe und sodann die Fragen von Kohle, Kali, Eisen, Treibstoffen, Düngemitteln u. a., der zweite Ausschuß die Preisprobleme der Markenartikel unter Heranziehung von Sachverständigen und Interessenten behandeln soll. Die Ausschüsse werden sofort ihre Arbeiten aufnehmen und mit größter Beschleunigung durchführen.

Tscheche Bata errichtet Schuhfabrik in Oberschlesien.

8000 Morgen Staatswald werden an ihn verkauft.

+ **Breslau**, 28. Aug.

Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, steht die tschechische Schuhfabrik Bata, die schärfste Konkurrentin der deutschen Schuhwarenproduktion, in ernsten, schon sehr weit vorgeschrittenen Verhandlungen mit der Regierung bezüglich der Errichtung einer Niederlassung in Oberschlesien, und zwar beabsichtigt die Schuhfabrik Bata, den sogen. Klodnitzer Wald in Größe von etwa 8000 Morgen von der Regierung zu kaufen. Die Schuhfabrik beabsichtigt, auf diesem Gebiet ebenso wie in der Tschechoslowakei eine Fabrik in größtem Umfange zu errichten, die zunächst 2000 und später bis zu 10000 Arbeiter beschäftigen soll. Außerdem will die Gesellschaft für ihre sämtlichen Bedarfsartikel eigene Fabriken errichten.

★

Die Gründe der preußischen Staatsregierung.

+ **Berlin**, 28. Aug.

Wie die Telegraphen-Union an zuständiger Stelle erfährt, haben alle beteiligten Ministerien, darunter das Landwirtschafts- und das Handelsministerium bereits ihre Zustimmung zu dem Verkauf von etwa 8000 Morgen Waldgebiet in Oberschlesien an die tschechische Schuhfabrik Bata gegeben. Die endgültige Entscheidung scheint jedoch noch nicht gefallen zu sein. Immerhin ist Preußen im Prinzip bereit, das Gebiet im Klodnitzer Wald zu verkaufen. Von preußischer Seite wird betont, daß das Für und Wider des Planes sorgfältig gegeneinander abgewogen worden sei und daß man über die vielfach bereits geäußerten Bedenken hinweg hauptsächlich aus zwei Gründen dem Plan zugestimmt habe. Der erste Grund sei die Ueberlegung gewesen, daß falls Preußen sein Einverständnis nicht gegeben habe, ein anderer deutscher Staat, dem Bata bereits ein festes Angebot gemacht haben soll, eingesprungen wäre. Der zweite und ausschlaggebende Grund sei die Ueberzeugung, daß die neuen Fabriken vielen deutschen Arbeitern auf Jahre hinaus Beschäftigung geben würden. In diesem Zusammenhang glauben die preußischen Regierungsstellen auf die Präzedenzfälle im Westen des Reiches hinweisen zu können, wo verschiedene Städte ausländischen Firmen, wie Ford, Citroen, Chevrolet u. a. die Möglichkeit zur Einrichtung von Niederlassungen gegeben hätten.

Mobilmachung der Protestanten für Hugenberg.

Von unserer Berliner Redaktion.

)) **Berlin**, 28. Aug. (Drahtb.)

Der Wahlkampf würde eines pikanten Beigeschmacks entbehren, wenn der Evangelische Bund nicht eine besondere Würze beisteuerte. Das Präsidium des Evangelischen Bundes sieht sich veranlaßt, an das „evangelische Christenvolk" einen Aufruf zu erlassen, in dem es neben vielen anderen Redensarten heißt „Gebt keine Stimme einem Vertreter des protestantenfeindlichen, ultramontanen, internationalen Machtwillens! Gebt keine Stimme einem Vertreter des christentumfeindlichen, klassenkämpferischen, internationalen Umsturzwillens!" In dem Aufruf wird keine bestimmte Partei genannt, die als würdig für eine Stimme aus dem Lager des Evangelischen Bundes erachtet wird. Wer jedoch im Zweifel sein sollte, welche Partei gemeint ist, wird durch einen Artikel im „Reichsboten", dem evangelischen Pastorenblatt, das an hervorragender Stelle den Aufruf des Evangelischen Bundes veröffentlicht, darüber belehrt, wer der beste Vertreter des nationalen Staates und des deutschen Volkstums ist. Niemand anders kann in Frage kommen, als eben Hugenberg. In dem Artikel des „Reichsboten" heißt es nämlich:

„Auf die Frage, welche Politiker heute am meisten genannt werden, kann man unbedenklich antworten: Hugenberg und Hitler; denn beide Männer verkörpern einen starken politischen Willen, ihre Namen sind ein politisches Programm geworden. Was die Frage des mit großen Siegeshoffnungen auftretenden Nationalsozialisten betrifft, so weiß man zwar viel von seinen Absichten, aber doch nicht genug, um über die positiven Ziele dieser Partei, die ein „Drittes Reich" aufbauen will, ins Klare zu kommen. Denn da ist alles noch in Gärung und in Fluß. Anders steht es mit Hugenberg, dessen Programm wenigstens klar und durchsichtig ist, so daß jeder wirklich erkennen kann, wie man mit ihm dran ist. Wie der neue Reichstag aussehen wird und was aus ihm werden wird, weiß man heute noch nicht. Aber wenn das politische System, unter dem das deutsche Volk zugrunde geht, wenn der demokratische Parlamentarismus sein längst verdientes Ende findet, dann richten sich die Blicke von selbst auf die starken wirklichen Führernaturen."

Der Evangelische Bund und der „Reichsbote" müssen daran erinnert werden, daß sie, wenn sie für Hugenberg Propaganda machen, sich auf ein falsches Pferd setzen; denn es dürfte bekannt sein, daß sich Hugenberg die größte Mühe gibt, durch Wiederaufrichtung des deutschnationalen Katholikenausschusses aus dem katholischen Volksteil Wähler für sich zu gewinnen. Es ist doch ein unerträglicher Zustand, daß man mit diesen „Ultramontanen" in einer Partei zusammensitzen kann!

Die Erhöhung der Personentarife ab 1. September.

▲ **Berlin**, 28. August.

Wie bereits bekannt, werden am 1. September die Grundfahrpreise der Reichsbahn wie folgt erhöht werden:

in der 3. Klasse	bei Einzelkarten von	3,7 auf	4,0 ₰,
	bei Zeitkarten „	3,3 „	3,7 ₰,
in der 2. Klasse	„	5,6 „	5,8 ₰,
in der 1. Klasse	„	11,2 „	11,6 ₰.

Die Reichsbahngesellschaft beziffert die Mehreinnahme durch die Personentariferhöhung auf 45 Millionen RM. jährlich. Da sie ab 1. September in Kraft tritt, würde sich rechnungsmäßig für 1930 eine Mehreinnahme von 15 Millionen RM. ergeben.

Der Sprung aus dem Flugzeug.

CNB **Berlin**, 28. August.

Die weiteren Nachforschungen über die Beweggründe zu der Verzweiflungstat der Frau des Herrenreiters Rittmeister a. D. Amlinger, die aus 1000 Meter Höhe aus dem Flugzeug sprang und dabei den Tod fand, den sie suchte, haben nunmehr ergeben, daß die Unglückliche tatsächlich keinen anderen Wunsch hatte, als den gleichen Tod zu sterben, den ihr Mann vor einigen Tagen bei einem Flugzeugabsturz in Rußland gefunden hatte. Sie wollte ihren Gatten, der heute in Berlin feierlich beigesetzt werden sollte, nicht überleben und dürfte nun in einem gemeinsamen Grabe mit ihm beigesetzt werden. Der Landwirt, der als erster den Absturz der Frau Amlinger beobachtete und in dessen Nähe sie über dem Acker niederstürzte, hat einen schweren Nervenchock erlitten. Wie die „B. Z." meldet, wird die Staatsanwaltschaft sich noch eingehend mit der Angelegenheit beschäftigen, insbesondere um festzustellen, wie es möglich war, daß Frau Amlinger das Flugzeug verlassen konnte, ohne von den anderen Passagieren bemerkt zu werden.

Das „Berliner Tageblatt" teilt mit, daß sich Amlinger in Rußland befand. Vor wenigen Tagen erhielt seine Familie die Nachricht, daß er dort mit dem Flugzeug abgestürzt und tödlich verunglückt sei. Das Blatt fügt hieran einen Kommentar, der den Aufenthalt Amlingers in Rußland mit den Erörterungen über Beziehungen der Reichswehr zu Sowjetrußland in Zusammenhang bringt. Wie die Telegraphen-Union hierzu von zuständiger Stelle erfährt, war Rittmeister Amlinger schon vor einem Jahr aus dem Heeresdienst ausgeschieden. Er könne also seit diesem Zeitpunkt auch keinerlei Funktion im Auftrage der Reichswehr ausgeübt haben.

Rittmeister a. D. Amlinger erwarb sich große Verdienste durch seine organisatorische Tätigkeit in der Verbreitung der Hannoverschen Provinzialturniere und der Durchführung einer ganzen Anzahl landwirtschaftlicher Turniere. Selbst Sohn eines rheinischen Weingutsbesitzers, heiratete er vor einem Jahre, nachdem er aus der Reichswehr ausgeschieden war, die Tochter eines Weingutsbesitzers vom Rhein, mit der er in glücklichster Ehe lebte. Fast genau ein Jahr nach der Hochzeit fiel er einem Flugzeugunglück zum Opfer. Seine Gattin sah in nächster Zeit einem freudigen Familienereignis entgegen, und dieser Umstand, im Verein mit dem tragischen Ende ihres Mannes, dürfte für sie zum Anlaß ihrer Verzweiflungstat geworden sein.

14 Todesopfer bei einem Schiffszusammenstoß.

+ **Newyork**, 28. Aug.

Bei Coney Island stieß der Dampfer „Neches" mit einem Hafenschlepper zusammen. Beide Schiffe sanken sofort. Der Kapitän und 13 Mann der Besatzung der „Neches" ertranken. Die übrigen Verunglückten konnten von Küstenwachbooten aufgefischt werden.

Tropische Hitze.

Keine Anzeichen für Gewitter.

Fast sechs Wochen haben wir auf Sonnenschein warten müssen und jetzt meint er es zu gut. Gestern nachmittag hatten wir bei uns über 30 Grad Wärme. Noch höher stieg das Thermometer in Südfrankreich und England. Die allgemeine Wetterlage, die uns diesen späten, aber heißen Nachsommer beschert, ist so günstig, wie wir sie in diesem Sommer selbst in den heißen Junitagen noch gar nicht gehabt haben. Der ganze mittlere Teil Europas, vom hohen Norden bis zur afrikanischen Küste, wird von einem kräftigen Hochdruckgebiet eingenommen, und die bisher so starke Wirbeltätigkeit auf dem Atlantischen Ozean ist ganz abgeflaut. Südwestlich von Island liegendes Tief wird die Wetterlage kaum nennenswert beeinflussen. Kühl war es bisher lediglich am Ostabhang des Hochdruckgebietes, und zwar in Ostpreußen, wo stellenweise noch nicht einmal 20 Grad Wärme erreicht worden sind. Hier herrscht ein kalter Nordstrom, der für die Großwetterlage aber insofern günstig ist, als er das Hochdruckgebiet im Osten noch verstärkt. Für die nächsten Tage besteht jedenfalls begründete Aussicht auf Fortdauer des ruhigen, heiteren und sehr warmen Sommerwetters, und selbst für vorübergehende Gewitterstörungen sind Anzeichen im Augenblick nicht vorhanden.

*

100 Hitzschläge in Paris.

:: **Paris**, 28. August.

Die Hitze, die seit drei Tagen über ganz Europa lagert, hat sich am Donnerstag in Frankreich noch verstärkt. Bereits am Morgen wurden in Paris über 20 Grad gemessen, während das Thermometer im Laufe des mittags 37 Grad erreichte. Allein in Paris forderte die Hitze bisher sechs Tote und etwa 100 Opfer an Hitzschlägen.

*

Sechzehn Todesfälle infolge Hitzschlages in England.

)(**London**, 28. August.

Die Hitzewelle macht sich weiter im ganzen Lande bemerkbar. Ueberfall werden Personen vom Hitzschlag getroffen und fallen auf den Straßen um. Bisher wurden sechzehn Todesfälle gemeldet. Unter den Toten befinden sich zwei Soldaten, die an den Manövern bei Aldershot teilnahmen. Andere Soldaten mußten in Krankenhäusern gebracht werden. Wie das meteorologische Amt erklärt, ist der heutige Tag der heißeste seit sieben Jahren und der heißeste Augusttag seit 19 Jahren gewesen. Auf dem Dach des Luftfahrtministeriums betrug um 4 Uhr nachmittags die Temperatur im Schatten 37 Grad Celsius.

★

In Spanien müssen Fabriken schließen.

:: **Madrid**, 28. August.

Die gegenwärtig im ganzen Lande herrschende Hitze ist so stark, daß z. B. in Bilbao zahlreiche Betriebe schließen mußten. Es wurden 50 Grad Celsius registriert.

Die Unruhen in Südamerika.

Cerro Herr über Peru.

Lima, 28. August.

Sanchez Cerro landete gestern abend, von sechs Flugzeugen begleitet, von Arequipa kommend, in Lima, wo ihn Offiziere des Direktoriums erwarteten. Er wurde von etwa 5000 Personen begrüßt, die ihn im Triumphzug nach dem Regierungsgebäude begleiteten. General Pedro Martinez, der bisher Inhaber der Gewalt war, wurde verhaftet.

*

Die Kabinettsbildung.

:: **Paris**, 28. Aug. Wie Havas aus Lima berichtet, haben die revolutionären Führer sich dahin geeinigt, die Regierung Sanchez Cerro zu übertragen. Sanchez Cerro hat bereits sein Kabinett gebildet.

Mit Kirchenverfolgung soll das neue Regiment anfangen.

!! **London**, 28. Aug. Zur Lage in Peru berichtet „Times": Vertreter von Studenten und Arbeitern hätten der Regierung ein revolutionäres Aktionsprogramm überreicht, das unter anderen die Beschlagnahme des Kircheneigentums und Maßnahmen gegen das ausländische Kapital vorsehe. — Reuter meldet, Oberst Cerro habe vier Flugzeuge mit Beschlag belegen lassen; davon gehöre eines einer Abordnung der militärischen Junta von Lima und ein anderes dem amerikanischen militärischen Ratgeber, Hauptmann Graw, der als Anhänger des gefallenen Regimes in Haft genommen worden ist.

Der Präfekt von Tacna erschossen.

)(**Buenos Aires**, 27. Aug. Nach einem von der Zeitung „Racion" veröffentlichten Telegramm ist der Präfekt von Tacna (Peru) von aufständischen Soldaten erschossen worden, als er sich weigerte, ihnen seine Abteilung zur Verfügung zu stellen.

Revolutionäre Bewegung auch in Argentinien.

:: **Newyork**, 28. August.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, erhält sich dort hartnäckig das Gerücht, daß eine Revolution gegen Präsident Irigoyen im Gange ist. Die Regierung hat scharfe Abwehrmaßnahmen ergriffen und zahlreiche Truppen in La Plata, etwa 45 km von Buenos Aires zusammengezogen, um nötigenfalls in Buenos Aires einzurücken. Präsident Irigoyen hat einen Kabinettsrat einberufen, um zur Lage Stellung zu nehmen. Wie „La Prensa" meldet, ist das Dach des Hauses des Präsidenten Irigoyen mit Maschinengewehren versehen worden, da die Spannung unter der Arbeiterbevölkerung im Wachsen begriffen ist. Die Eisenbahnverwaltungen der Provinz erhielten die Anweisung, Züge zur Beförderung von Truppen nach der Hauptstadt bereitzuhalten.

★

Auch die Armee beteiligt.

○ **Newyork**, 28. Aug. Die Meldungen, die die Associated Preß aus Buenos Aires erhalten hat, geben einstweilen kein klares Bild der Lage. Gewiß ist indessen, daß die Lage sowohl in der Stadt Buenos Aires als auch in der gleichnamigen Provinz ernster ist, als die ersten Nachrichten erkennen ließen. In der Hauptstadt schwirren beunruhigende Gerüchte umher. Die Wachen im Regierungspalast sind in der Nacht erheblich verstärkt worden. Die Wohnung des Präsidenten Irigoyen wird von berittenen Truppen bewacht, die dauernd auf und ab patrouillieren, ohne daß ein Grund hierfür bekanntgegeben worden sei. Nach „La Nacion" hat Irigoyen die ganze Nacht mit dem Bürgermeister von Buenos Aires, mit zwei Kabinettsmitgliedern und dem Militärgouverneur der Hauptstadt konferiert, während gleichzeitig die Regierung der Provinz Buenos Aires mit den Kommandeuren der Regimenter der Garnison La Plata Beratungen abhielt. — Die Zeitung „La Critica" will wissen, daß der Justizminister Juan de La Campa dem Präsidenten Irigoyen mitgeteilt habe, es bestehe die unmittelbare Gefahr einer Revolution gewisser politischer Führer und eines Teiles der Armee.

Furchtbare Tat eines Wüterichs.

Ein Doppelmord.

)(**Potsdam**, 28. August.

Auf dem Gelände an der sogenannten Moosvilla in Nowawes wurden heute morgen zwei Frauen erschossen. Der Mörder hat sieben bis acht Schüsse abgegeben, die sofort tödlich wirkten.

Der Doppelmord hat bereits seine Aufklärung gefunden. Der Täter ist der 48jährige Weichenwärter Briggemann aus Drewitz. Drei Frauen waren im Laubengelände von Briggemann angesprochen worden. Er führte unsittliche Redensarten. Die Frauen entfernten sich rasch und im gleichen Augenblick schoß Briggemann auf die Flüchtenden. Zuerst fiel Briggemanns Schwägerin, Frau Müller, von mehreren Kugeln getroffen, dann Frau Warzecha; Frau Bartel konnte mit ihrem Kinde unverletzt flüchten. Sie hatte Briggemann erkannt. Da die Frauen, als sie verletzt wurden, furchtbar schrien, war ein Arbeiter, der zufällig zu Rad vorüberfuhr, nach dem Grundstück geeilt, und dort sah er Briggemann über den Zaun flüchten. Briggemann lief nach dem Walde in der Nähe des Jagdschlosses Stern, wo er zwischen den Bäumen verschwand. Es wird angenommen, daß er im Walde beim Jagdschloß Stern seinem Leben ein Ende gemacht habe. 150 Schutzpolizeibeamte durchstreiften den Wald nach Briggemann. Der Mörder war der Nowawieser Polizei seit langer Zeit als Wüterich bekannt. Er hat mehrfach die Einrichtung seiner Wohnung kurz und klein geschlagen und seine Frau bedroht. Briggemann wurde schließlich auf seinem Grundstück in Drewitz, das Nahe am Walde gelegen ist, von Landjägern gestellt. Als er die Beamten kommen sah, flüchtete er in den nahen Wald, wo er verhaftet wurde. Da er sich jedoch heftig zur Wehr setzte, gab ein Landjäger einen Schuß ab, der ihn zu Boden streckte. Die Verletzung ist jedoch nicht lebensgefährlich. Briggemann hatte noch drei geladene Revolver und 110 Schuß Munition bei sich.

Die ganze Angelegenheit, die zur Zeit eingehend untersucht wird, ist in mysteriöses Dunkel gehüllt, da sich herausgestellt hat, daß Frau Briggemann vor etwa drei Wochen ihren Mann verlassen hatte und seitdem verschwunden ist. Der Mörder soll den Fortgang seiner Frau dem Einfluß seiner Schwägerin zugeschrieben haben, was der Grund zur Mordtat sein soll.

Aus der Heimat.

Zentrumswähler! Wahlliste!

Wer bis Freitag, den 29. August, keine Wahlkarte erhalten hat, steht wahrscheinlich nicht in der Wahlliste. Die Zentrumsanhänger, bei denen das der Fall ist, mögen sich melden im Arbeitervereinshaus St. Paulus oder St. Josef oder im Gesellenhaus und dort schriftlich Name, Vorname, Stand, Geburtsdatum u. Straße mit Hausnummer abgeben und zwar bis spätestens Samstag abend.

Ein Gang zur Stadtverwaltung ist dann nicht nötig, da die Parteileitung am Sonntag vormittag, dem letzten Termin der Einspruchsfrist, die Nachtragung in die Liste veranlassen wird. — Die Wahlkarten mögen bis zum 14. September gut aufbewahrt werden.

Werbeausstellung der Konsum-Genossenschaft „Eintracht".

* **Bocholt**, 28. August.

Die Konsum-Genossenschaft „Eintracht" hat unter Leitung ihres zweiten Vorsitzenden, Herrn Clasen, im großen Saal des Arbeiterheims St. Paulus eine Waren-Werbe-Ausstellung eingerichtet. Die Ausstellung wurde am Sonntag durch Herrn Clasen eröffnet. Gestern hatte die Genossenschaft die Presse zu einer Besichtigung der Ausstellung eingeladen, außerdem war eine stattliche Anzahl Mitglieder zur Besichtigung der Ausstellung erschienen.

Herr Clasen sprach einige einleitende Worte über das Werben der Veranstaltung. Man habe von der Veranstaltung eines Kinderfestes Abstand genommen, um die Mitglieder nicht finanziell zu belasten. Auf die Ausstellung eingehend, erklärte Redner des näheren deren Zweck und Ziel. Es müsse geworben werden, die Ausstellung der Waren solle den Mitgliedern und anderen Interessenten sagen und zeigen, was sie an Waren in der Genossenschaft bekommen könnten. Auch der breiten Oeffentlichkeit sei am Sonntag die Ausstellung freigegeben worden, und erfreulicherweise habe eine große Anzahl Bocholter Bürger die Warenausstellung besichtigt, und man habe anerkannt, daß die Werbung der „Eintracht" einen neutralen, nicht aufdringlichen Charakter trage. Es liege auch fern, den privaten Handel unterbinden zu wollen, man wolle nur werben. Der Redner gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Besuch trotz des schönen Wetters draußen so stark sei; er hieß alle Erschienenen, besonders auch Frau Warmuth (Köln) herzlich willkommen. Des weiteren sprach dann Herr Clasen über Preissenkung, Preisregulierung und kam zu dem Schluß, daß die Gesamtrehabilität der Genossenschaft gesund sei.

Alsdann sprach Frau Warmuth (Köln) zu den Besuchern über hauswirtschaftliche Dinge. Die Preiskalkulierung in den Genossenschaften geschehe gewissenhaft. Die Konsumvereine hätten seit dem vorigen Jahr bereits auf vielen Gebieten Preissenkungen von 10—15 Prozent vornehmen können. Die Rednerin gab dafür Beispiele und behandelte dann in interessanten Ausführungen die Markenartikelfrage. Zum Schluß mahnte die Rednerin, zusammenzuhalten, da der Einzelne nichts leisten könne.

Herr Clasen dankte der Referentin für ihren Vortrag, der auch im Publikum wohlverdienten Beifall fand. Unter Herrn Clasens fachkundiger Führung unternahm man einen Rundgang durch die Ausstellung, wobei die übersichtliche und geschmackvolle Anordnung und Aufmachung der einzelnen Abteilungen: Fleisch, Kolonialwaren aller Art, Teigwaren, Kaffee, Haferflocken, Reisen, Zigarren, Branntwein, Chokoladen, Tee, Kakao, Gemüse, Kohlen usw. allseits Befriedigung auslöste.

Nach der Besichtigung wurde ein lustiger Film aus den bayerischen Alpen mit Henny Porten in einer Doppelrolle gezeigt. Der Film hieß „Kohlhiesels Töchter" und erregte recht viel Heiterkeit. Mit einem lustigen Werbefilm fand die Veranstaltung ihr Ende.

Kreuzbund.

)(**Bocholt**, 29. August. Alle Männer des Kreuzbundes, die sich an dem Fackelzug anläßlich der Einführung des neuen Herrn Pfarrers in St. Georg beteiligen wollen, werden zu einer Vorbesprechung am Samstag (30. August), abends 8 Uhr, bei Telahr eingeladen. Die nächste Versammlung für alle Mitglieder ist am Mittwoch (4. September), abends 8,30 Uhr, im Kreuzbundsaal des Gesellenvereins. Thema: „Für und wider den Alkohol", mit Diskussion.

Ein Billardmeister in Bocholt.

:: **Bocholt**, 29. August. Nach großen Bemühungen ist es Herrn Wildör (Haus Wildör) gelungen, den holländischen Billardmeister Valkhoff aus Rotterdam zu einem Gastspiel am kommenden Sonntag zu verpflichten. Hierdurch dürfte den Bocholter Billardspielern ein ganz besonderer Genuß geboten werden. Herr V., der von hier nach Elberfeld reist, um an den Vorspielen zu den internationalen Billardtournieren teilzunehmen, berechtigt trotz seiner Jugend (23 Jahre) zu den größten Hoffnungen. Wer sich für das vornehmste und schönste Unterhaltungsspiel interessiert, darf sich die so leicht nicht wiederkehrende Gelegenheit, einen wirklichen Meister bewundern zu können, nicht entgehen lassen.

Programm für die Einführung des hochw. Herrn Pfarrers von St. Georg Josef Kruse.

Am Sonntag, dem 31. August 1930, 5,45 Uhr, wird der neue Pfarrer vor dem Gebäude der Deutschen Bank empfangen.

Die Einholung des Pfarrers geschieht von Dingden her durch Reiter und Kevelaer-Radpilger, die in diesem Jahre über Wesel — Dingden zurückkehren. Der Wagen mit dem Pfarrer und seiner Begleitung fährt durch die auf der Kaiser-Wilhelm-Straße spalierbildende Kevelaer-Fahrprozession bis zum Gebäude der Deutschen Bank. Hier verläßt der Pfarrer den Wagen und wird von der geistlichen und weltlichen Behörde begrüßt.

Nachdem der Kirchenchor St. Georg dem Pfarrer den Willkommengruß entboten hat, setzt sich die Prozession in Bewegung und zieht über Neustraße, Markt, Ravardistraße bis zum Pastorat über den Kirchplatz zum Turmportal in die Kirche.

Die Spitze der Prozession bilden die Schulen: Oberklassen der Volksschulen von Stadt und Land, Oberlyzeum und Gymnasium, Fahnendeputationen der Vereine, soweit sie nicht in den Kevelaer-Prozessionen vertreten sind, und sonstige Gläubige, die an der Einholungsprozession teilnehmen wollen. Die Aufstellung dieser Gruppen in obiger Reihenfolge ist auf der Neustraße vor der Aabrücke.

In der Kirche

hält der Pfarrer nach dem Kerzenopfer und dem Absingen der Antiphon und Oration zu Ehren des hl. Georg, des Kirchenpatrons, eine Predigt. Dann werden zwei Strophen von „Großer Gott" gesungen, worauf der Pfarrer den Segen mit dem Allerheiligsten gibt. Zum Schluß wird „In dieser Nacht" (zwei Strophen) gesungen.

Sonntag, abends 8,30 Uhr, findet vor dem Pastorat ein

Huldigungsakt zu Ehren des neuen Pfarrers

statt. Das Pastorat wird illuminiert; die Gläubigen werden gebeten, möglichst zahlreich mit leuchtenden Lampions, wie man sie bei den Lichterprozessionen in Kevelaer hat, auf dem angewiesenen Platz vor dem Pastorat zu erscheinen. Um 8,30 Uhr wird sich ein Fackelzug in Bewegung setzen vom Platz an der Kaiser-Friedrich-Straße über Ravardistraße, Nobelstraße, Nordstraße, Markt über den Kirchplatz (zwischen Kirche und Kolpingsdenkmal) auf das Pastorat zu. Hier wird dem Pfarrer ein Ständchen dargebracht in Reden, Gesang und Musik. Die Vortragsfolge lautet: 1. „Abend" von Herm. Ziegler (Kirchenchor St. Georg); 2. Ansprache des Herrn Fel. Schwartz (stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes St. Georg); 3. „Abendfeier" von K. Attenhofer (Gesangabteilung des Gesellenvereins); 4. Worte des Pfarrers. 5. „Großer Gott" (1 Strophe). Der Abmarsch vollzieht sich über die Ravardistraße zum Ausgangspunkt.

Die offizielle Einführung.

Am Montag, dem 1. September, wird der Pfarrer um 9 Uhr von seiner Wohnung abgeholt. Am Turmportal werden ihm vom Dechanten die Kirchenschlüssel überreicht, mit denen der Pfarrer die Kirchentür öffnet und in die Kirche einzieht. Am Altar angekommen wird die vom hochwürdigsten Bischof ausgefertigte Anstellungsurkunde verlesen und das „Veni creator Spiritus" („Komm, Schöpfer Geist") gesungen. Nachdem der Pfarrer den Altar hinangestiegen ist, ihn berührt und geküßt hat, wird er vom Dechanten zum Taufstein, zur Kanzel (wo er das Evangelium vom guten Hirten verkündigt und den Segen spendet), zum Beichtstuhl, zum Chorstuhlplatz und zur Sakristei geführt. Nach dem dann vom Pfarrer gefeierten Leviten-amt, in dem der Dechant eine Ansprache hält, wird „Großer Gott" gesungen. Darauf wird der Pfarrer zum Pastorat geleitet, vor dessen Tür der Dechant ihm die Haustürschlüssel überreicht.

Zur Teilnahme an den Einführungsfeierlichkeiten werden hiermit alle Gläubigen, insbesondere Behörden, Schulen usw. freundlichst eingeladen. Eine persönliche Einladung erfolgt nicht. Die Anwohner der in Frage kommenden Straßen werden gebeten, zu flaggen. Die Bänke von der Kommunionbank bis zum Quergang sind am Montagmorgen reserviert.

Bocholt, den 29. August 1930.

Der Kirchenvorstand von St. Georg:
Lehmköster, Pfarrverwalter.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Bocholt**, 28. August. Im heutigen Hauptverhandlungstermin vor dem Preuß. Amtsrichter kamen u. a. folgende Strafsachen zur Verhandlung:

Ein Landwirt aus Hemden hatte sich wegen Nötigung und Beamtenbeleidigung zu verantworten. Er beleidigte die Beamten des Finanzamtes, die eines Tages bei ihm erschienen, um die drei gepfändeten Rinder zwecks öffentlicher Versteigerung abzuholen, in schwerer Weise. Er machte allerhand Schwierigkeiten und bedrohte die Beamten mit Erschießen. Bei der öffentlichen Versteigerung verhinderte er den Verkauf seiner Rinder dadurch, daß er die Tiere als wertlos hinstellte. Da er einschlägig und öfter vorbestraft war, erkannte das Gericht auf eine Gesamtgefängnisstrafe von 2 Monaten und 2 Wochen. Auch wurde den beleidigten Beamten die Befugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Die Strafvollstreckung wurde mit Aussicht auf Begnadigung ausgesetzt.

Anläßlich einer Ermittlung wegen Jagdvergehens gegen einen Landwirt wurde festgestellt, daß dieser die Schußwaffe nebst Munition bei einem Waffenhändler in Rhede gekauft hatte, ohne einen behördlichen Waffen- oder Munitionsschein zu besitzen. Auch führte der Waffenhändler nicht das für den Gewerbebetrieb vorgeschriebene Waffenhandelsbuch. Die in seinem Besitz vorgefundenen Schußwaffen trugen zum Teil nicht die Firma oder das Warenzeichen des Herstellers oder Händlers. Der Waffenhändler kam mit einer Geldstrafe von 60 RM. unter Einziehung von Gewehr und Munition davon.

Eine trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienene Zeugin wurde in eine Ordnungsstrafe von 30 RM. genommen; auch soll sie zum neuen Termin polizeilich vorgeführt werden.

Ein Händler aus Aalten war von einem Zollbeamten mit 27 Päckchen gleich 9¼ Kilogramm gebranntem Kaffee in der Gemeinde Barlo abgefaßt worden, als er diese bei den umliegenden Landwirten absetzen wollte. Die Ware sowie das Fahrrad und der Korb wurden beschlagnahmt. Da er als Ausländer keine Sicherheit leisten konnte, wurde er festgenommen. Hinzu kam noch, daß er die deutsch-holländische Grenze ohne Ausweis, also unbefugt und auch an verbotener Stelle, überschritten hatte. Der aus der Haft vorgeführte Holländer gestand die Tat ein und wollte aus Versehen über die Grenze gekommen sein. Er erhielt eine Geldstrafe von 111 RM. unter Einziehung der Ware.

Verschiedene Arbeitslose waren dem Richter wegen Landstreichens und Bettelns zugeführt worden. Sie trieben sich ziel- und mittellos umher und fristeten ihr Dasein durch Betteln. Sie wurden mit Haft bestraft und sollen nach verbüßter Strafe ins Arbeitshaus.

d. **Mussum**, 29. August. **Zentrumsversammlung.** Es sei nochmals auf die heute (Freitag), den 29. August, abends 7,30 Uhr, in der Wirtschaft „Zur Mühle" stattfindende große Zentrumsversammlung hingewiesen. Alle Wähler und Wählerinnen des Zentrums aus Mussum sind zu dieser Versammlung eingeladen. Es spricht Parteisekretär van Dillen (Recklinghausen) über das Thema: „Gegen den politischen Radikalismus von rechts und links, für eine sachliche Wahlentscheidung am Sonntag, dem 14. September". Mögen alle Wähler und Wählerinnen von Mussum die Gelegenheit benutzen und sich in der Versammlung die notwendige Aufklärung über die bevorstehende Reichstagswahl holen.

d. **Dingden**, 29. August. **Große Zentrumsversammlung.** Am Montag, dem 1. September, findet im Saal der Wirtschaft Hengstermann eine große Zentrumsversammlung statt, zu der alle Wähler und Wählerinnen sowie Freunde des Zentrums eingeladen sind. Gutsbesitzer Landtagsabg. und Reichstagskandidat Schmelzer (Oberhundem) wird über die Bedeutung der diesmaligen Reichstagswahl sprechen. Alle Wähler und Wählerinnen aus Dingden sind dazu eingeladen.

:: **Dingden**, 29. August. **Landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaft.** Eine Versammlung der Landwirtschaftl. Verwertungsgenossenschaft Haldern, Ringenberg, Dingden e. G. m. b. H. findet morgen (Samstag) nachmittag 2,30 Uhr in Wesel (Hotel Germania) statt. Direktor Wagner von der Rheinland-Ei G. m. b. H. wird über das Deutsche Frischei und den Bezug des bevorzugten Mais sprechen.

= **Rhede**, 29. August. **Eine Funkhilfe** wurde in unserm Ort eingerichtet. Sie ist eine gemeinnützige Einrichtung, die lediglich der Bekämpfung von Empfangsstörungen im Rundfunk dient. Die Hilfe wird kostenlos durch Beratung gewährt. Störungen sind schriftlich, mündlich oder durch Fernsprecher beim Obmann Postmeister Rautenbach anzumelden. Ferner gehören der Funkhilfe an: Funkhelfer Betriebsmonteur Gustav Albers, Ingenieur Franz Belting, und Telegraphenleitungsaufseher Teriete.

„ **Anholt**, 28. August. **Bestandene Prüfung.** Der Sparkassengehilfe Hermann Bruns bestand vor dem Prüfungsausschuß der kommunalen Verwaltungsschulen Münster-Rheine-Coesfeld in Coesfeld die Sparkassenfachprüfung als Sekretär. Herzlichen Glückwunsch!

Vom Niederrhein.

k. **Isselburg**, 29. August. **Zentrumsversammlung.** Am Sonntag, dem 31. August, findet im Lokal von August Nienhaus eine Zentrumsversammlung statt. Wie allerorts werden auch bei uns bekannte Parlamentarier des Zentrums zu Wort kommen. In dieser Versammlung werden wir eine Rede unseres Führers, des Herrn Prälaten Dr. Kaas, von einer Schallplatte abhören. Er spricht über den Sinn der Zentrumsarbeit und des Kabinetts Brüning. Daran anschließend wird Herr Arbeitersekretär Kreyenbrink über die Bedeutung der Septemberwahlen sprechen. Diese Versammlung soll vorbereitende Arbeit für den 14. September leisten. Darum bittet die Ortsparteileitung um recht zahlreichen Besuch.

—d. **Isselburg**, 28. August. **Der Isselburger Spielverein** hält am Samstag, dem 30. August, seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Lokal Fritz Borkes ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Wahl eines Vorsitzenden sowie Wahl des gesamten Vorstandes und Verschiedenes. Sämtliche Mitglieder werden zu dieser Versammlung wegen der Wichtigkeit eingeladen. Nach der Versammlung gemütlicher Teil mit einer Ueberraschung.

—d. **Isselburg**, 28. August. **Die Auszahlung der Militärrenten** erfolgt am 29. ds. Mts.; die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten am 1. September am hiesigen Postamt, und zwar vormittags am Schalter 2.

—d. **Isselburg**, 28. August. **Theaterabteilung des Kath. Arbeitervereins.** In der Versammlung am Mittwoch fand die Besprechung über die Fahrt nach den Passionsspielen in Calcar statt. Die anwesenden Mitglieder waren alle bereit, an der Fahrt teilzunehmen. Es sollen auch die Damen der letzten Spielsaison hierzu eingeladen werden. Die Fahrt geht per Auto. Abfahrt 12,30 Uhr von der Wirtschaft August Nienhaus. — Den Freunden und Gönnern der Theaterabteilung sei hiermit bekannt gegeben, daß als erstes Stück in der Wintersaison das große Schauspiel „Schinderhannes" zur Aufführung gelangt.

—d. **Isselburg**, 28. August. **Der Ziegenzuchtverein** veranstaltet am 6. September eine Ausstellung nebst Preisverteilung. Anschließend ist Generalversammlung.

Wir suchen zu günstigen Bedingungen (Gehalt, Spesen und Prov.) und zwar unter Ausnutzung bestehender Beziehungen, für den **Bezirk Bocholt** einen tüchtigen

Inspektor

Herren aus dem Fach, die gute Erfolge n chweisen können, wollen schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf einreichen.

Es wird die selbständige Bearbeitung eines abgegrenzten Bezirks mit vorhandenem Vertreternetz zugesagt, guter ausbaufähiger Bestand ist vorhanden.

Stille Vermittler werden auch an allen Plätzen eingestellt; Unterstützung durch alte erfahrene Außenbeamte zugesagt.

Angebote erbeten an: [6007]

Deutscher Versicherungs-Konzern
Bezirksdirektion Hamm (Westf.), Südring 8.

Zitronenmost
garantiert rein, flockenfrei, ½ Ltr 0.90
Apfelsinenmost
feinste Qualität . . . . ½ Ltr. 1.15
Himbeermost
hochfein . . . . . 1 Pfd. 0.80
Drogerie Maaß, Osterstr. 22.

Gebrauchter [6005] **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Schlosserwerkzeuge, Werkstatteinrichtungen, Schränke, Werkstätten, usw. abzugeben **Königsmühlenw.** 61

Verkaufe ca. 3 Morgen volles [2167] **Heugras.** **H. Brake, Barlo.**

Herren- und Damentuche
Zum Verkauf erstklassiger, preiswürdiger Qualitäten an Private gegen Nachnahme werden noch **Vertreter gesucht.**
Offerten unter 6013 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Tüchtige Verkäufer
für den Vertrieb eines erstklassigen Waschmittels an Private gesucht. Kleines Kapital erforderlich. Hohe laufende Verdienstmöglichkeit. Angebote unter O 868 an Annoncen-Bungardt, M. Gladbach. [6008]

Freitag-Sonnabend

noch 2 Tage für **Kurzwaren u. Strümpfe**

5982e

Für den Schulanfang hervorragend billige Angebote in schöner Kleidung für Mädchen u. Knaben.
Beachten Sie unsere Fenster mit Kinderkleidung.

Bleyle
in neuesten Fassons und Farben eingetroffen.

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT

Jeden Samstag: Strumpftag

5995a

Unser heutiges Strumpfangebot soll Sie von unserer gesteigerten Leistungsfähigkeit überzeugen.

Einfacher, baumwollener
Strumpf schwarz und farbig, . . Paar **25 ₰**

Strumpf aus künstlicher Seide, . Paar **50 ₰**

Strumpf aus künstl. Seide od. Seidenflor oder Kunstseide plattiert, Paar **95 ₰**

Hadeka-Komet starker baumw. Strumpf, Hadeka-Hauptmarke, ... Paar **1.25**

Strumpf künstl. Seide, plattiert, od. ganz feinfäd. kunsts. Strumpf od. ganz schwerer Maccostrumpf. . Paar **1.95**

Hadeka 2495½ Strumpf aus eleganter Küttner-Kunstseide . . . . Paar **2.40**

Had.-Promeka seit Jahren bewährte Qual., aus Kunstseide, mit Doppelsohle und Spitzhochferse, . . . Paar **2.75**

Hadeka 2553½ kräftiger Dauerstrumpf aus Flor mit künstl. Seide plattiert, Ferse, Sohle und Spitze 6fach, . Paar **2.95**

Hadeka 2347½ Spezialstrumpf aus best. Küttner-Kunsts., bes. feinfädig, für Gesellschaft u. Straße . . Paar **3.65**

Strumpf künstl. Seide, plattiert, od. ganz feinfäd. kunsts. Strumpf od. ganz schwerer Maccostrumpf. . Paar **1.95**

Hadeka 2730½ aus weicher, waschbarer Kunsts. mit Flor. Unübertr. an Haltbark. und Eleganz. Auch in den neuen blauen Farbtönen vorrätig, Paar **3.90**

Kinder-Strümpfe und Herren-Socken in allen Ausführungen
Neu aufgenommen:
Reinw. Kinderstrümpfe schw. u. farb. **mit verstärktem Knie**

Wwe. Aug. Meyer, Markt 4

Ausgabe der beliebten Strumpf-Sparkarten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an [5993g

Wilhelm Westerhoff u. Frau
Hedwig geb. Staedeler.

Bocholt, den 28. August 1930.

---

†
Das Sechswochenseelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Josef Knul
findet statt am Samstagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird. [2176g

---

Geschäftseröffnung

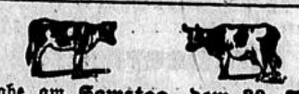
Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend mache ich bekannt, daß ich am Samstag, dem 30. August, eine

Rind- und Schweine-Metzgerei

eröffne. Mein Bestreben wird sein, meine werte Kundschaft stets reell und prompt zu bedienen.

Spezialität: Fleisch, ff. Wurstwaren.

Bernhard Weikamp
k6004 Yorkplatz 2.



Habe am **Samstag, dem 30. August,** eine Anzahl hochtragender ostpreußischer
Kühe u. Rinder
in meinen Stallungen **Nordallee 39** zum Verkauf stehen. k2171

Isidor Silberschmidt,
Telefon 2543.

CROMMERT
Heugrasverkauf

Am Samstag, dem 30. August, nachmittags 5 Uhr anfangend, verkaufe ich auf dem **Gute Terhorst**
ca. 3000 Ruten Heugras (2. Schnitt)
öffentlich meistbietend auf Kredit. t5996

Bd. Topasse, Rhede.

Krankenweine
Vom Guten das Beste!

BONUVA, süß spanischer Südwein Fl. 2.—
SAN CYPRIANO, feinster alter Medizinalwein, Fl. 2.30
SELENI-BEERENBLUT, blutbildend, kräftigend, Fl. 2.75
Malaga, Samos, Tarragona, feine alte Qualitäten von 1.50 M. an.

DROGERIE MAASS
Osterstr. 22. Ruf 3328.

Umbau-Ausverkauf

Ein großer Posten Ware ist bis zu
50%
im Preise ermäßigt.
Auf alle nicht herabgesetzten Preise
15% Rabatt

Hedwig Rademaker
Inh.: Franz Pelzer
Bocholt. Feine Leder- und Galanteriewaren. Ostermarkt.



Mittwochabend 11 Uhr verschied nach längerem schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Ww. Bernhard Schnucklake
Katharina geb. Böing.

Sie starb im Alter von beinahe 76 Jahren.

Um ein stilles Gebet und Teilnahme bitten
die trauernden Angehörigen.

Liedern, Lowick, den 29. August 1930.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstagmorgen ½9 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladen wird. [2175g

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Von 520.– Mk. an

verkaufen wir infolge günstigen Großabschlusses schwere, gesperrte **Schlafzimmer** in jeder gewünschten Lackierung und Ritzeiche.

Von 650.– Mk. in echt Eiche.

Küchen, Speise-, Wohn- und Herrenzimmer

in echt Eiche und Edelhölzer zu konkurrenzlosen Preisen.

Alles nur gute Qualitäten.

Kunstgewerbliche Möbel

Entwürfe und Angebote unverbindlichst.

Möbelhaus
A. Bleker & H. C. Terstegge
Münsterstr. 35 (Flora). 5841

Eine Partie 4 Wochen alte [2179b
Schweine
abzugeben.
Haltermann, Holtwick 22.

Eine [2178b
3-4 Zimmer-wohnung
(Neubau) zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes [2177b
Zimmer
in ruhiger Lage der Stadt, evtl. auch mit Kochgelegenheit, sof. billig zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbl [2181b
Zimmer
mit **Morgenkaffee** und **Abendbrot** für **35 Mk** an Frl. oder Herrn zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann sucht gut möbl. [6003b
Zimmer
mit voller Pension in gut bürgerlichem Hause, mögl. an der Nordallee.
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6003 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Der erste Ton- und Sprechfilm

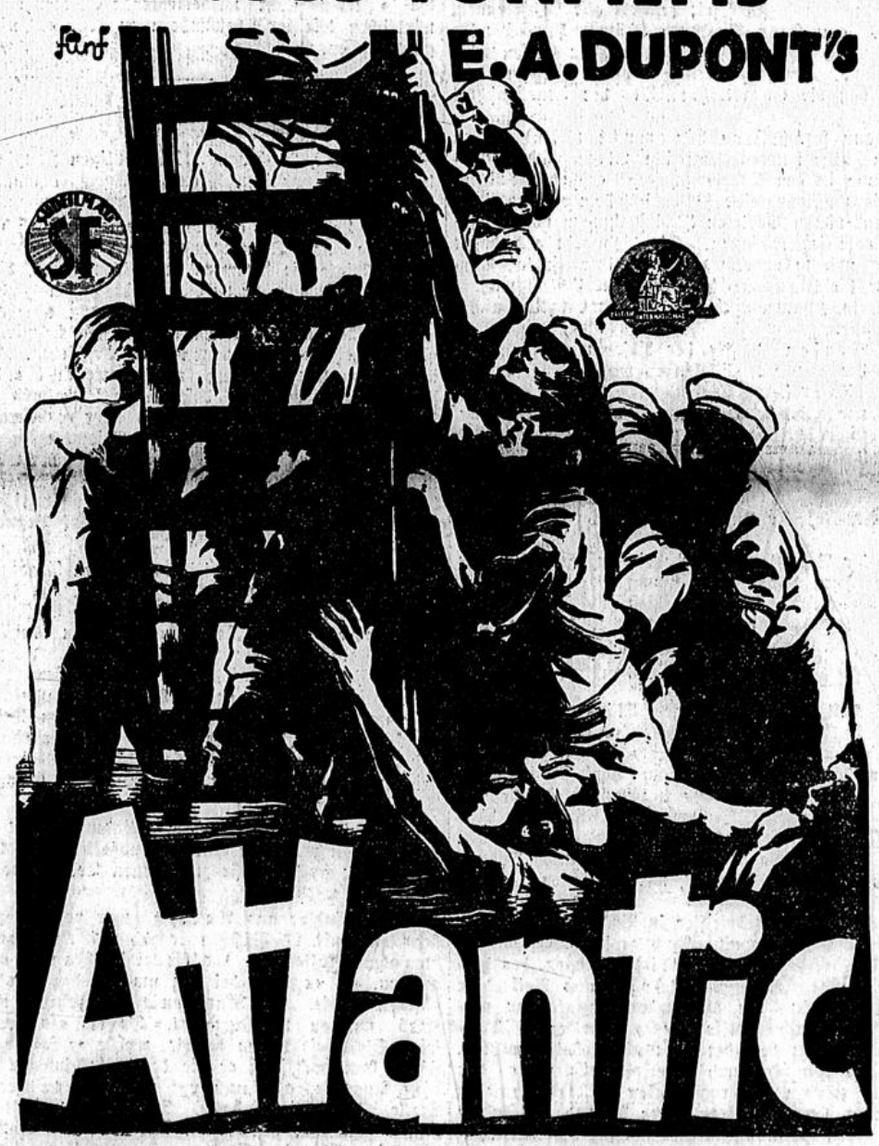
in deutscher Sprache im

Capitol-Theater Bocholt

Heute (Freitag), den 29. August und folgende Tage:
Aufführung des ersten

GROSS-TONFILMS

fünf **E. A. DUPONT's**



Die gewaltige Tragödie vom Schiffsuntergang der „Titanic". Der letzte Abend und die letzte Nacht auf dem untergehenden Ozeanriesen, gespielt und gesprochen von den besten Berliner Bühnenkünstlern **Fritz Kortner, Franz Lederer, Elsa Wagner, Julia Serda, Elfriede Borodin, Theodor Loos, Lucie Mannheim, Heinr. Schroth, Dr. Phil. Manning, Georg Aug. Koch.**

Dazu der übrige Spielplan

Infolge der bedeutend erhöhten Unkosten für das Tonfilmprogramm sind wir gezwungen, auf jeden Platz einen kleinen Aufschlag von 20 Pfg. zu erheben.

Geöffnet Wochentags von 5 Uhr und Sonntags von 2 Uhr an; Kassenöffnung ½ Stunde vorher. Letzte Abendvorstellung 8,10 Uhr.

Wegen des am Abend zu erwartenden großen Andranges besuche man nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung. t5996

Bekanntmachung

Am 1. September 1930 findet eine Schweinezwischenzählung statt. Gleichzeitig werden die in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1930 vorgenommenen Hausschlachtungen von Ferkeln und Schweinen, welche der Trichinenschau **nicht** unterliegen, gezählt. Die Ergebnisse der Zählung dienen nur volkswirtschaftlichen und statistischen Zwecken. [6009g

Die Haushaltungsvorstände werden ersucht, den Zählern über die vorhandenen Schweinebestände und erfolgten Hausschlachtungen genau Auskunft zu geben. Es wird darauf hingewiesen, daß wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben Strafen zur Folge haben.

Rhede, den 29. August 1930.

Der Bürgermeister.

Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft Eisengießerei u. Maschinenfabrik Ernst Hulvershorn zu Bocholt und der persönlich haftenden Gesellschafter Carl Hulvershorn und Wilhelm genannt Hans Hulvershorn beide zu Bocholt ist heute, 19 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Vertrauensperson ist der Rechtsanwalt Sarrazin, hier, bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag am 23. September 1930, 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 6. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht auf. [6006g

Bocholt, den 26. August 1930.

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Preuß. Amtsgerichts.

Tüchtige [2173b
Friseuse
gesucht.
Offerten erbeten unt. **Nr. 2173** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen von 18 Jahren, welches bereits im Haushalt tätig war, [2182t
sucht Stellung
zum 1. Oktober.
Näheres Romerstr.